Thorner Presse.

Abonnementspreis
Thorn nebst Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig pränumerando.
Auswärts frei per Post: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2 Mark.
Ausgabe
täglich 6½ Uhr abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinenstraße 204.

Insertionspreis
für die Spaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn Katharinenstraße 204, Annoncen-Expedition „Invalidendank" in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen anderen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Annahme der Inserate für die nächstfolgende Nummer bis 1 Uhr Mittags.

266. **Freitag den 13. November 1885.** III. Jahrg.

Der Nord-Ostsee-Kanal.

as schon seit Jahrzehnten in's Auge gefaßte Projekt einer dung der Ost- und Nordsee durch einen für die deutsche lotte geeigneten Schifffahrtskanal soll nunmehr verwirklicht Dem Bundesrath ist eine Gesetzvorlage zugegangen, durch zu diesem Zweck 106 Millionen Mark von Reichswegen der Voraussetzung beschafft werden sollen, daß Preußen einen Betrag von 50 Millionen Mark im Voraus ge-

rnehmlich zwei Rücksichten sind, wie die Begründung der ge ausführt, für die endliche Verwirklichung dieses Projektes aggebend gewesen, — zunächst diejenige einer wirksamen idigung der deutschen Seeküsten, und sodann die Rücksicht Befriedigung wichtiger wirthschaftlicher Interessen. Die er beiden Kriegshäfen an der Ostsee und an der Nordsee, öglichkeit, daß durch eine feindliche Streitmacht die Ostsee n dänischen Inseln gesperrt und dadurch ein Zusammen- der an den genannten Meeren stationirten Theile der lichen Flotte gehindert werde, lassen, nachdem nun die n Aufgaben für die Kriegsmarine erfüllt, die Inangriff- des Nord-Ostsee-Kanalprojekts geboten erscheinen. Erst die Herstellung eines quer durch Holstein führenden Kanals, r sämmtlichen, auch den größten Schiffen der deutschen marine den Durchgang und damit eine Vereinigung bezw. sammenwirken der beiden Flottentheile in jedem der beiden ermöglicht, wird eine wirksame Vertheidigung der deutschen sten mit den vorhandenen Kräften gewährleistet. Andern- besteht die Gefahr, daß die Theile isolirt werden und es ein Mehr über die Hälfte der deutschen Seestreitkräfte auf er feindlichen Macht, um eine Ueberlegenheit der letzteren en in dem einen Meere befindlichen Theil der deutschen herbeizuführen.

Neben der Sorge für die Kriegsflotte machen aber auch schaftliche Interessen den Kanal nothwendig. Dieselben stehen als mit der geographischen Lage der schleswig-holstein- n Halbinsel insofern in Beziehung, als die mit erheblicher Verbundene Fahrt um das Cap Skagen bedeutende Opfer und Zeit erfordert. Die Opfer in finanzieller Hinsicht der Befrachtung gewisser Produkte (Kohlen) aus den n Nordseehäfen nach der Ostsee gegenwärtig so hoch, daß e erfolgreiche Konkurrenz gegenüber der Lieferung aus nord- gen und schottischen Häfen ausschließen. Die Ersparung an ei Benutzung des Kanals beträgt für Segelschiffe mindestens age und für Frachtdampfschiffe rund 22 Stunden; für das n des Kanals würden im Ganzen 13 Stunden gerechnet Diese Zeitersparung hat für den Handelsverkehr eine erheblicher Vortheile finanzieller Art im Gefolge, die für die deutschen Schiffe. Gegenwärtig passiren 24 000 jährlich den Sund, von denen etwa 18 000 den Kanal nft passiren werden. Auch die Verluste, welche die Fahrt Cap Skagen der gesammten Handelsflotte zufügt, sind ring anzuschlagen; im Durchschnitt verunglücken dort 200 Schiffe. Es würde daher nicht blos einen Gewinn rieller Hinsicht, sondern auch vom humanitären Stand- us bedeuten, wenn diese Gefahren durch die Kanalfahrt n werden könnten.

e besonderen Interessen, welche Preußen bei der Anlegung nals hat, ergeben sich aus der Lage mehrerer wichtiger n, welche eine Förderung ihrer kulturellen Entwicklung von der neuen Verbindung erwarten können; zudem würde Preußen verpflichtet sein, den alten Eiderkanal in einen dem Schiffsverkehr einigermaßen entsprechenden Zustand zu versetzen, was etwa einen Kostenaufwand von 35 bis 40 Millionen verursachen würde. Mit Rücksicht hierauf, wie auf die Vortheile, die speziell Schleswig-Holstein in Folge der durch den Kanal herbeizuführenden Entwässerung großer, gegenwärtig unter mangelhaftem Wasserabfluß leidender Länderstriche in landwirthschaftlicher Beziehung erlangen wird, soll Preußen vorab einen Beitrag von 50 Millionen gewähren.

Das große Unternehmen darf gewiß auf den vollen Beifall des Landes, wie auf das Verständniß des Reichstags und Landtags rechnen, die sowohl die militärischen wie die wirthschaftlichen Rücksichten in patriotischer Weise voll zu würdigen wissen werden.

Politische Tagesschau.

Der Wahlkreis Neuhaldensleben-Wolmirstedt ist von den Nationalliberalen an die Konservativen verloren worden; dazu schreibt man der liberalen und freihändlerischen „Magdeburger Zeitung" von dort: „Das für die konservative Sache günstige Wahlergebniß verdient um so größere Beachtung, als der Wahlkreis Neuhaldensleben-Wolmirstedt seit Beginn des parlamentarischen Lebens in Preußen, also seit 1848, nur liberale Abgeordnete, und zwar theilweise hervorragende Parlamentarier, wie Graf Schwerin und Herrn v. Forckenbeck, in das Abgeordnetenhaus entsendet hat. Bei der vorigen Reichstagswahl lag die Erklärung der Aenderung viel mehr zu Tage, da ein Theil der nationalliberal gesinnten Wähler dem nach ihrer Auffassung zu weit nach links gegangenen Herrn v. Forckenbeck nicht die Stimme geben wollte, sondern lieber für den konservativen Kandidaten stimmte. Diese Erklärung ist bei der eben vollzogenen Landtagswahl nicht zutreffend, da die Nationalliberalen des Wahlkreises die Führerschaft in dem letzten Wahlkampfe übernommen hatten und die mehr links stehenden Liberalen bei der Voraussicht, daß eigene Kandidaten ohne die nationalliberale Unterstützung gar keine Aussicht auf Erfolg haben konnten, für die nationalliberalen Abgeordneten sich erklärten. Es bleibt also nichts weiter übrig, als ein Zurückgehen des Liberalismus im Allgemeinen in unserem Wahlkreise als politisches Faktum anzunehmen. Diese Erscheinung datirt seit dem Uebertritt des Herrn v. Forckenbeck zur deutschfreisinnigen Partei. Die Hauptursache der konservativen Erfolge ist aber in dem politischen Gesinnungsumschwung unserer ländlichen Kreise zu finden, welcher in Folge der verschiedenen Stellungen der Parteikandidaten zu der Frage der landwirthschaftlichen Zölle erfolgt ist. Dies allein ist der Punkt, an welchem die Scheidung nach hüben und drüben eingetreten ist."

Welche politische Richtung der neue österreichische Kultusminister, Herr v. Gautsch, einschlagen wird, darüber zerbricht man sich gegenwärtig in Oesterreich eifrig den Kopf. Ueber die Intentionen des Ministers ist man sich auf allen Seiten völlig unklar und sein bisheriges Auftreten giebt keinerlei Anhaltspunkte für sein zukünftiges Verhalten. Als ihm die Beamten seines Ressorts vorgestellt wurden, hielt er eine Ansprache, in welcher er die Schwierigkeiten seines Amtes betonte und um die Mitwirkung und Unterstützung der Beamten bat; gleichzeitig empfahl er ihnen, neben rascher und gründlicher Erledigung ihrer Obliegenheiten den schuldigen Gehorsam gegen den Vorgesetzten und strikteste Bewahrung des Amtsgeheimnisses, sowie ein parteiloses und streng gesetzliches Vorgehen. Das ist Alles, was bis jetzt von seiner neuesten Amtsführung bekannt ist. Von beiden Seiten des Parlaments beobachtet man ihn mißtrauisch; am wenigsten befriedigt von der Ernennung sind bis jetzt die Mitglieder der Rechten, namentlich die Czechen; sie verlangten an die Stelle des verflossenen Conrad einen ausgesprocheneren Parteimann, Graf Taaffe stellte ihnen aber einen ganz „neuen Herrn" hin, der bisher politisch farblos war. Das giebt viel zu denken. Wes Geistes Kind der neue Minister ist, wird sich indeß bald ausweisen, denn es ist ihm seitens der Rechten ein Wunschzettel in Aussicht gestellt, auf welchem die Wiedereinführung der kirchlichen Schulaufsicht auf dem flachen Lande und die Herstellung einer schärferen Disziplin auf den Hochschulen figurirt. Die Czechen verlangen daneben die Maßregelung des deutschen Schulvereins. Weitere Ministerveränderungen werden zwar erwartet, als zunächst zurückzutretende Minister bezeichnet man die Minister des Handels und des Ackerbaues, Baron Pino und Graf Falkenhayn, die betreffenden Gerüchte sind aber bereits wiederholt dementirt worden. So erklärt auch heute wieder das offiziöse „Fremdenblatt", die Gerüchte über eine bevorstehende Neugestaltung des Ministeriums als müßige Erfindung.

Die Schweiz plant infolge der Ergebnisse der Anarchistenuntersuchungen eine strengere Handhabung der Fremdenpolizei. Es heißt in dieser Beziehung in der Botschaft des Bundesrathes zum nächstjährigen Budget: Die veränderten Verhältnisse, welche durch neuere Erscheinungen den Bundesbehörden aufgedrängt sind, erfordern ganz besonders eine vermehrte Thätigkeit von noch unvorhergesehenen und noch unbestimmbarem Umfange. Für das Jahr 1885 werden 25 bis 30 000 Francs nöthig sein.

Die französischen Kammern sind gestern unter den gewöhnlichen Formalitäten zusammengetreten. Die Deputirtenkammer wählte Floquet zum Präsidenten, de la Forge zum ersten und Blanc zum zweiten Vizepräsidenten, letzteren mit 231 Stimmen gegen den opportunistischen Führer Spuller, welcher 210 Stimmen erhielt. Die Radikalen stimmten gegen Spuller. Nach der Bildung der Büreaus vertagte sich die Kammer bis Donnerstag. Die Wahl des Präsidiums läßt keinen Zweifel darüber aufkommen, daß die Radikalen thatsächlich bereits das Heft in Händen halten, wie sie ebenso auch gezeigt hat, daß Radikale und Monarchisten zusammengehen, wenn es gilt, die Opportunisten zu schlagen. Alle drei Präsidenten gehören der radikalen Gruppe an. Die Präsidentenwahl beweist, daß die Opportunisten in der neuen Kammer sehr wenig für sich zu erhoffen haben.

In den binnen Kurzem zusammentretenden italienischen Kammern wird die auswärtige Politik des neuen Ministers des Auswärtigen, Grafen Robilant, ihre Rolle spielen und bezügliche Interpellationen, namentlich wohl auch über die bulgarische Frage, werden nicht ausbleiben. Das Ministerium wird indeß, wie man dem „Temps" meldet, auf derartige Interpellationen nicht antworten. Das Kabinet sei geneigt, sich an die Seite Oesterreichs und Deutschlands zu stellen, und da die Politik dieser Mächte auf die Erhaltung des Friedens gerichtet sei, wolle auch Italien keine andere, weder in Konstantinopel noch anderswo. Die Ernennung des bisherigen langjährigen Botschafters in London, Nigra, zum Botschafter in Wien beweist überdies daß man auf gute Beziehungen zu Oesterreich einen besonderen Werth legt.

In Großbritannien geht das konservative Kabinet auf dem Gebiete der Armee-Reorganisation weiter vorwärts. Infolge der in letzter Zeit im Kriegsministerium gepflogenen bezüglichen Berathungen ist beschlossen worden, die Genehmigung

---

Die Stiefmutter.

Von Ad. Söndermann.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung)

n der Nähe der tiefer gelegenen Chaussee war auf der von welcher eine Treppe zu der Letzteren herabführte, eine angebracht, von welcher aus man die herrliche Aussicht das Thal und nach der anderen Seite weit über die Ebene Ruhe zu genießen vermochte.

ier ließen sich die beiden Mädchen nieder.

ährend sie sorg- und ahnungslos plauderten, hatten sie itswärts zu diesem Platze die Anhöhe vom Dorfe herauf den Pfad außer Augen gelassen, also auch nicht beachtet, m Dorfe aus sie bereits beobachtet worden waren und jetzt ann den Fußweg langsam heraufgestiegen kam.

eide schreckten deßhalb auf, als ihr Geplauder plötzlich die sonore Stimme eines Mannes hinter ihnen unter- wurde.

Guten Tag, meine Damen!"

n Augenblick genügte, um Ella die Gewißheit zu geben, r räthselhafter Freund vor ihr stehe; sie hatte ihn ja zu elterlichen Hause gesehen.

Werner?!" rief sie halb fragend, halb erstaunt.

Die Anwesenheit Liesbeth's veranlaßte ihn, die in ihrem liegende Frage unbeantwortet zu lassen.

esbeth verstand, daß sie hier im Augenblicke überflüssig d ging den Fußweg langsam zurück, ihrer Freundin noch d: „Ich warte hier oben, Ella!"

un vermochte sie ihre Neugierde nicht länger zu zügeln. Sie haben mir heute durch meinen Lehrer ein Billet t?"

Ja, und Sie können sich auf ihn verlassen."

Sagen Sie mir nur, woher wissen Sie, daß ich mich lich fühle."

Ich sehe es ja in jedem Ihrer Züge, selbst wenn mir der Grund Ihrer Entfernung von Blankheim nicht bekannt wäre."

Ella schlug verlegen die Augen nieder. „Ist meine traurige Lage denn schon öffentlich bekannt?" dachte sie bei sich selbst.

Werner beobachtet sie sofort, und er schien diese Gedanken verstanden zu haben, denn er fuhr bald fort:

„Sie irren sich, wenn Sie glauben, daß außer mir Jemand Kenntniß von dem Sachverhalte hätte. Ich selbst aber hege nicht nur ein warmes Interesse für Sie, sondern — doch dies gehört nicht hierher. Für jetzt bitte ich Sie nur um das Versprechen, sobald Sie der Hilfe bedürfen, mich durch Herrn Baier benachrichtigen zu lassen."

„Droht mir denn Gefahr?" fragte Ella, welche ungläubig lächeln wollte. Dieser Versuch mißglückte jedoch vollständig, denn ihre Stimme bebte und ihre Augen wurden feucht.

„Ich nehme nur den Fall an," suchte Werner sie zu beruhigen. „Herr Baier wird jedenfalls immer bei Ihnen ein- und ausgehen, und da er meine Adresse weiß, mich benachrichtigen."

„Wollen Sie mir nicht sagen, in wessen Auftrag Sie handeln? Sie schrieben ja etwas Derartiges."

„In nicht ferner Zeit wird die betreffende Person es Ihnen selbst sagen."

„Ja, aber wer ist sie, wo lebt sie, wie heißt sie? Bitte, quälen Sie mich nicht unnöthig."

„Es thut mir leid, Ihnen das heute nicht sagen zu dürfen. Lassen Sie sich aber genügen, daß Niemand auf der Welt es besser mit Ihnen meint, als meine Auftraggeberin

„Ella, Ella!" ertönte jetzt die Stimme Liesbeth's ängstlich, „die Tante kommt! Schnell, schnell!"

„Leben Sie wohl, Werner; haben Sie Dank für Ihre freundliche Theilnahme."

„Und werden Sie meine Bitte erfüllen?"

„Ja, ich verspreche es Ihnen!"

Damit sprang Ella rasch den Fußweg hinan und eilte mit Liesbeth dem Hause zu.

Werner schaute ihr bewegt nach.

„Armes Kind! Wenn doch die Zeit bald um wäre! Die — Dulderin wird eine unbeschreibbare Freude haben, wenn sie dieses hübsche Mädchen sehen wird."

Als Ella und Liesbeth fast außer Athem in ihren Zimmern ankamen, rollte der Wagen der Frau von Laubheim erst die Anhöhe herauf, und Beide glaubten einer ernsten Strafe glücklich entronnen zu sein.

Als Liesbeth aber ihre Tante begrüßen wollte und kalt zurückgewiesen wurde, ahnte sie Unheil und schlich sich, um Ella eine unangenehme Ueberraschung zu ersparen, bis zur Thür des Wohnzimmers derselben.

In demselben Augenblicke trat Martha aus einem anderen Zimmer heraus und warf ihr einen Blick zu, der sie von ihrem Vorhaben zurückschreckte.

Als am Abende Ella zum Thee kam, wurde sie von der verlegen dreinschauenden Liesbeth durch Pantominen davon verständigt, daß die Luft nicht rein sei.

Frau von Laubheim trat bald darauf ins Zimmer und fragte Liesbeth freundlich:

„Bist Du heute nicht spazieren gegangen?

„Ja!"

„Doch allein?"

„Nein," lautete die Antwort.

„Wer war denn mit Dir?"

„Ella — ich habe sie aber eingeladen."

„Und sie ist ohne Weiteres und trotz meines Verbotes mitgegangen?"

Als Liesbeth mit der Antwort zögerte, wendete sich Frau von Laubheim an Ella:

„Wer war denn der Mann, mit dem Du heute Nachmittag am Ende des Fußweges an der Chaussee sprachst?"

„Er erzählte mir von der armen Frau, die ich schon manchmal von meinem Taschengelde unterstützt habe."

(Fortsetzung folgt.)

zur Errichtung von 10 neuen Bataillonen englischer Linieninfanterie nachzusuchen. Motivirt wird dieser Beschluß mit der Vermehrung des englischen Heeres in Indien und mit der durch die Truppensendungen nach Egypten herbeigeführten Minderung des Truppenbestandes in England. — Der irische Agitator Parnell berührte in einer gestern gehaltenen Liverpooler Wahlrede die Rede Gladstones vom Tage vorher und drückte dabei den Wunsch aus, daß Gladstone selber in Bezug auf die Regierung in Irland den Wählern einen Plan unterbreiten möge, durch welchen die Einheit des Reichs nicht beeinträchtigt werde.

Die englischen Truppen sind im Vorrücken auf Mandalay, die Hauptstadt Birmas, begriffen. Die Infanterie wird per Bahn von Rangoon bis Prome thalaufwärts gebracht, um dann den Rest des Weges nach Birmas Hauptstadt zu Schiff auf dem Irawaddy zurückzulegen. Die erste birmanische Stadt auf ihrem Wege ist Thayetnawar, doch erst ein weiteres Stück aufwärts, etwa an der Stadt Menhla, dürften sie auf die erste verschanzte Position stoßen und zu einem Zusammenstoße mit den Birmanen gelangen, wenn diese es noch auf einen Kampf ankommen lassen sollten.

Der Madrider „Liberal" meldet: Eine spanische Fregatte habe von den Palar-Inseln Besitz ergreifen wollen, jedoch überall bereits die deutsche Flagge gehißt gefunden.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. November 1885.

— Se. Majestät der Kaiser ertheilte heute dem aus Limburg in Berlin eingetroffenen Bischof Dr. Roos eine Audienz, um welche dieser nachgesucht hatte. — J. M. die Kaiserin trifft am 30. d. M. wieder in Berlin ein.

— Der Herzog von Sachsen-Altenburg trifft morgen hier ein, um den Kaiser Abends zur Hofjagd nach Letzlingen zu begleiten.

— Der „Reichsanz." publizirt erst heute die Ernennung des Herrn Testa zum kaiserlichen Minister-Residenten in Marokko. Derselbe ist bekanntlich längst nach dort abgereist und hat bereits in seiner Eigenschaft als Minister-Resident einen Handelsvertrag zwischen Deutschland und Marokko vereinbart.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlichte gestern die Abberufung des deutschen Gesandten in Kopenhagen, des Herrn v. Philipsborn, der bekanntlich wegen seines hohen Alters in den Ruhestand tritt. Herrn v. Philipsborn ist der Rothe-Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub und dem Emaillebande des Kronen-Ordens verliehen. — Zum deutschen Gesandten in Kopenhagen ist Legationsrath Stumm genannt. Auch dessen Ernennung wird im Reichsanzeiger publicirt.

— Der „Voss. Ztg." wird aus Petersburg gemeldet: Der Ankauf der Linie Minsk-Brest durch die Regierung ist gesichert. Die Angelegenheit liegt dem Staatsrath zur definitiven Entscheidung vor. Es besteht die Absicht, von Losowo nach Pensa eine Eisenbahn zu bauen. Mit dieser Angelegenheit wird sich im nächsten Monat der Ministerrath beschäftigen.

— Die Wahl des Hofprediger Stöcker in Bielefeld wird der „Frkf. Ztg." zufolge angefochten, da angeblich mehrere Wahlmänner, die für ihn stimmten, „Ausländer" (lippe'sche Staatsangehörige) gewesen sein sollten.

— Die zweite sächsische Kammer hat heute das bisherige Präsidium: Bürgermeister Haberkorn (kons.), Streit (gemäßigt freisinnig) und Dr. Pfeiffer (nat. lib.), wiedergewählt. Heute Mittag wurde in Sternberg der Landtag der Großherzogthümer Mecklenburg eröffnet. Unter den Schwerinschen Propositionen befindet sich eine solche wegen Reform der Justizgesetzgebung.

— Der Dampfer „Indus" von der „Pensinsular and oriental comp.", mit 3460 Registertonnen Gehalt, scheiterte auf der Fahrt von Kalkutta nach London bei der Insel Ceylon.

Hamburg, 10. November. Der Postdampfer „Albingia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft ist, von Hamburg kommend, heute in St. Thomas, und der Postdampfer „Rugia" derselben Gesellschaft ist, von Newyork kommend, heute Nachmittag 4 Uhr auf der Elbe eingetroffen.

Darmstadt, 11. November. Der Großherzog, der Erbgroßherzog, die Prinzessinnen und Prinzen wohnten Vormittags mit der Geistlichkeit, den Spitzen der Civil- und Militär-Behörden, den Großherzoglichen Hofstaaten und sonstigen Festtheilnehmern der Einweihung der neuen, im frühgothischen Style erbauten Martinskirche bei, welche von einem Privatmanne für den nordörstlichen Stadttheil nebst Pfarrhaus und Pfarrstelle gestiftet worden ist.

Ausland.

Warschau, 10. November. Der „Gazeta Handlowa" wird aus Charkow gemeldet, daß durch Regierungsverfügung die dort ansässigen Juden aus der Stadt ausgewiesen worden sind. Den dort zur Messe anwesenden Juden ist der Aufenthaltstermin beschränkt worden. Infolge dieser Maßnahme herrscht Geschäftsflauheit.

Kiew, 5. November. Gestern fand anläßlich der Zuckerkrisis eine Sitzung der Börsenkaufmannschaft statt. Angesichts der ergiebigen Rübenernte und des starken Rückgangs der Preise wurde beschlossen, bei der Regierung zu petitioniren, daß nach Eingang des im Budget vorgesehenen Betrages der Zuckeraccise von 12 Millionen Rbl. die übrige Summe zu Gunsten des ins Ausland zu exportirenden Zuckers freigegeben werde zugleich mit einer Prämie von 1 Rbl. pro Pud, wobei der zur Bestreitung dieser Prämiensumme etwa fehlende Betrag für Rechnung der Zuckerfabrikanten pro rata des Produktionsquantums zu repartiren wäre. In derselben Sitzung wurde mitgetheilt, daß die diesjährige Ernte 28 Millionen Pud Zucker ergeben werde.

Brüssel, 10. November. Senat. An Stelle Anethan's, welcher aus Gesundheitsrücksichten das Präsidium niedergelegt hat, wurde Merode Westerloo zum Präsidenten gewählt, zu Vicepräsidenten wurden gewählt T'Kindt und der Vicomte v. Namur gewählt.

London, 10. November. Der Kronprozeß gegen den Chefredacteur der „Pallmall-Gazette", Stead, Jacques und die Frauen Jarret und Mourrez wegen anstößiger Untersuchung der Eliza Armstrong ist heute beendigt worden. Die Geschworenen sprachen sämmtliche vier Angeklagten schuldig. Frau Mourrez wurde zu 6 Monaten Zwangsarbeit, Frau Jarret zu 6 Monaten Gefängniß, Stead zu 3 Monaten Gefängniß und Jacques zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt.

Washington, 10. November. Nach dem Monatsbericht des Departements für Landwirthschaft ist die Maisernte besser als seit dem Jahre 1880 und übertrifft noch etwas den Durchschnitt der letzten zehn Jahre, die Qualität ist vorzüglich im Osten und Süden, mittelmäßig in den westlichen und in den centralen Staaten, etwas weniger gut im Norden. Die Produktion in Baumwolle wird höher als in den beiden letzten Jahren angeschlagen, bleibt aber hinter derjenigen von 1880 und 1882 stark zurück, eine Vermehrung der Produktion ist in Texas und Georgien hervorgetreten, in Arkansas und Tenessee führten die ungünstigen Witterungsverhältnisse während der Monate August und September eine Minderung herbei.

Von der Balkanhalbinsel

Die Konferenz über die ostrumelisch-bulgarische Frage beschäftigte sich nach einem Telegramm des „W. T. B." am Montag mit den Rechten des Sultans auf Bulgarien und Ostrumelien, welche allerseits anerkannt wurden. England schlug die Einsetzung einer Subkommission vor, welche die Wünsche der Rumelier kennen lernen soll. Der russische Botschafter Melidoff erklärte, Rußland würde gestatten, daß die Türkei militärisch in Ostrumelien zur Wiederherstellung des status quo ante intervenire, aber nur unter internationaler Kontrole. Der russische Vorschlag hat indeß keine Aussicht auf Annahme, da England und Frankreich entschiedene Gegner desselben sind. So wie in London, ist man auch in Petersburg davon überzeugt, daß die Konferenz kein befriedigendes Ergebniß zeitigen wird. — Von der serbisch-bulgarischen Grenze liegen weitere Meldungen vor über Eindringen serbischer Soldaten in bulgarisches Gebiet. Die „Agence Havas" berichtet aus Sofia: Am Montag Abend suchte eine aus 300 Mann bestehende serbische Truppenabtheilung, an der Grenze bei Trin einen etwa 25 Mann zählenden Trupp Bulgaren einzuschließen; letzteren gelang es jedoch sich zurückziehen, wobei sie von den Serben 1—2 Kilometer weit auf bulgarisches Gebiet verfolgt wurden. Der Sofiaer Meldung folgt selbstverständlich ein serbisches Dementi auf dem Fuße: Offiziell wird aus Nisch bekannt gegeben: Die aus bulgarischen Quellen stammenden Gerüchte über Grenzverletzungen sind unwahr. Die serbische Regierung braucht nicht jetzt erst einen casus belli zu ersinnen; sie ist durch das Verhalten Bulgariens seit langer Zeit in der Lage, jederzeit über genügende sachliche Gründe für eine etwaige Kriegserklärung zu verfügen, wenn sie nur den Zeitpunkt für gekommen erachtet. „Serbien führt eine Staatspolitik, während Bulgarien nur eine revolutionäre Politik treibt." Wie schön gesagt! Uns scheint, daß Serbien auch ein wenig Raubstaatspolitik treibt. Im Uebrigen haben in Betreff der Grenzverletzungen beide streitenden Theile Recht oder Unrecht: die serbisch-bulgarische Grenze ist an vielen Punkten garnicht genau festzustellen. — Zum Schluß noch als Kuriosum: In Konstantinopel kursiren Gerüchte über einen unmittelbar bevorstehenden Kabinetswechsel.

Provinzial-Nachrichten.

Aus der Provinz, 10. November. (Belohnung.) Am 27. September d. Js. ist zwischen Lusin und Neustadt in nächster Nähe der Maschine vom Bahnplanum aus ein Schuß auf die Lokomotive des Bahnzuges Nr. 121 abgefeuert worden. Auf die Ermittelung und Anzeige des Urhebers ist jetzt von dem kgl. Eisenbahn-Betriebs-Amt zu Stettin eine Belohnung von 30 M. ausgesetzt.

Konitz, 10. November. (Die Resolution), welche vom „Westpreußischen Innungs-Verbande" am 25. v. Mts. betreffs der „Beschäftigung gewerblicher Arbeiter an Sonn- und Festtagen" hierorts gefaßt wurde, hat folgenden Wortlaut: „Da es Thatsache ist und es auch wohl aus den amtlichen Erhebungen hervorgehen wird, daß allgemein im Handwerkerstande nur in dringendsten Nothfällen des Sonntags gearbeitet wird und in Erwägung, daß, wenn diese Notharbeiten erst von der jedesmaligen Erlaubniß der Ortsbehörde abhängen, unendliche Schwierigkeiten für den Handwerker entstehen würden, so bitten wir die köngl. Regierung, ihren Einfluß dahin geltend zu machen, daß es bei dem bestehenden Gesetze, nach welchem ja auch Niemand, sei er Geselle oder Lehrling, zur Sonntagsarbeit verflichtet werden kann, bleiben möge."

Vandsburg, 10. November. (Der gestrige Vieh- und Pferdemarkt) war namentlich mit Rindvieh recht stark beschickt; da Händler aus mehreren Provinzen erschienen waren, so wurde dasselbe zu anständigen Preisen geräumt. Für Milchkühe wurden 90—150 M. gezahlt, bessere Pferde waren nicht am Platze.

Elbing, 8. November. (Durchtriebene Gaunerinnen.) Im B.'schen Schuhwaarengeschäft in der Wasserstraße wurde durch zwei Hochstaplerinnen ein raffinirter Diebstahl an Schuhzeug begangen. Die eine der schlauen Betrügerinnen simulirte plötzlich furchtbare Rückenschmerzen, wodurch sie die Aufmerksamkeit der Geschäftsinhaberin von ihrer Genossin ablenkte und dieser die Ausführung des Raubes erleichterte. Als der freche Diebstahl an den zur Auswahl vorgelegten Schuhwaaren bemerkt wurde, waren die beiden Gaunerinnen bereits spurlos verschwunden.

Aus der Tuchler Haide, 10. November. (Verschiedenes.) Beim Steinsprengen in Jaszcz wurden Hünengräber und darin einige Urnen gefunden. Leider sind letztere von den Arbeitern zertrümmert worden, ehe der Grundbesitzer dieses verhindern konnte. — Der Hilfsjäger Schreiber hat in dem den Belauf Osche durchfließenden Theil des Schwarzwassers eine starke Fischotter erlegt. Der das Raubzeug energisch verfolgende junge Mann hat dafür schon einige Male Staatsprämien erhalten. — Der Oberförster Hempel in Königsbruch ist, wie schon erwähnt, im blühendsten Mannesalter plötzlich gestorben. Kurz vor dem Tode trank er eine Tasse Kaffee, über deren besonderen Geschmack er sich mißliebig äußerte, so daß man annimmt, H. sei böswillig oder aus Fahrlässigkeit vergiftet worden. Die heute erfolgte gerichtliche Sektion der Leiche wird das Nähere ergeben.

Danzig, 11. November. (Sitzung der Direktion des gewerblichen Centralvereins der Provinz Westpreußen.) In der am 8. d. M. abgehaltenen Direktionssitzung wurde dem Antrage des Vereins zu Neustadt entsprechend wiederum eine Beihilfe von 300 Mk. zu der Fortbildungsschule bewilligt. Der von der Marienburger Ausstellung herrührende Ueberschuß von 5000 Mk. ist noch nicht zur Förderung der dortigen Fortbildungsschule fest angelegt, wie denn auch diese Schule im laufenden Winter nicht recht prosperirt; auf Wunsch des Vorsitzenden des Marienburger Gewerbe-Vereins wird ein Mitglied der Direktion in Kurzem sich zur persönlichen Rücksprache dorthin begeben. Darauf wurde beschlossen, im Jahre 1886 keine Lokal-Gewerbeausstellung einzurichten, sondern das ganze Interesse dem Fortbildungsschulwesen zuzuwenden. Zu diesem Zwecke soll ein Mitglied der Direktion zunächst diejenigen Schulen der Provinz, welche vom Centralverein subventionirt sind, besuchen, um die lokalen Verhältnisse kennen zu lernen und etwa gewünschten Rath zu ertheilen, resp. Anregung zu bieten. Wenn andere Städte eine derartige Förderung ihrer Fortbildungsschulen wünschen, so mögen sie sich an die Direktion wenden. Um aber ein vollständiges Bild von dem augenblicklichen Zustande der Fortbildungsschulen der Provinz zu erhalten, wird allen Städten ein Fragebogen zugehen, welcher das Material zu eingehender Bearbeitung desselben bieten soll. Die Magistrate werden ersucht werden, diese Fragebogen, ausgefüllt noch vor Ablauf dieses Jahres der Direktion einzusenden. Der Gewerbetag wird in den ersten Tagen des September in Danzig abgehalten werden und mit demselben soll eine Ausstellung von Zeichnungen der gewerblichen Schulen [...] werden, welche in größerem Umfange eingerichtet werden wird [...] bisherigen derartigen Ausstellungen; ferner soll dieselbe an [...] Tagen dem Publikum zugänglich sein und letzteres soll durch [...] über die Bedeutung des gewerblichen Zeichnens belehrt werden [...] Gegenstände am Gewerbetage selbst verhandelt werden sollen [...] späterer Entscheidung vorbehalten. — Die Wahl eines Mit[...] Eisenbahnrathe wurde besprochen; sie konnte aber noch nicht [...] führt werden, da der Herr Oberpräsident sich noch besondere [...] mung vorbehalten hat. Ebenso fand eingehende Berathung [...] statt, welche Mitglieder der Großindustrie und des Hand[...] Seiten der Direktion zur Wahl in die Gewerbekammer, [...] Seiten des Provinziallandtages in Kurzem vollzogen werden [...] Vorschlag zu bringen wären. Endlich wurde bestimmt, da[...] Jahr 1886 wieder eine Meister-Konkurrenz stattfinden soll, [...] gebniß bei Gelegenheit des Gewerbetages in Danzig zur [...] gelangen wird. Ob dazu das Handwerk der Schlosser, [...] oder Maler gewählt, und welches Stück zur Ausführung aus[...] werden soll, wird die Direktion bestimmen. Die Höhe der [...] I. 100 Mk., II. 75 Mk., III. 50 Mk. wird wie in früheren [...] beibehalten.

Danzig, 11. November. (Geschäftsstockung. [...] unserer Stadt herrscht eine beispiellose Geschäftsstockung. [...] davon sind Konkurse in immer größerer Zahl. [...] die Manufakturwaaren- und Luxus-Geschäfte über [...] satz. In der Kolonialbranche herrscht die reine [...] Ein Geschäft verkauft immer billiger als das andere, [...] schäfte sogar unterm Selbstkostenpreise. Selbstverständlich [...] Konkurse in Aussicht. Auch im Getreidegeschäft herrscht Fl[...] Export ist schwach, dagegen die Zufuhr erheblich. [...] die Arbeitsverhältnisse besser wie im vorigen Jahre. — [...] vorgekommener Selbstmord erregt augenblicklich Aufse[...] Selbstmörder war Verwalter bedeutender Mündelgelder. [...] ganzen Angelegenheit schwebt ein geheimnißvolles Dunkel.

Aus dem Kreise Sensburg, 10. November. (Verl[...] Ehe-Jubiläums-Medaille.) Zu der am 11. d. M. stat[...] Feier der goldenen Hochzeit des Grundbesitzers Andreas [...] Neu-Peitschendorf im Kreise Sensburg ist demselben, der [...] zufolge, vom Kaiser die silberne Ehe-Jubiläums-Medaille [...] worden.

Aus Ostpreußen, 11. November. (Belohnung.) [...] Szillen und Grünheyde wurde auf der Tilsit-Insterburger [...] Eisenbahnschiene quer auf das Geleise gelegt und dadurch [...] zug gefährdet. Auf die Ermittelung des Thäters sind von [...] Staatsanwaltschaft 300 M. als Belohnung ausgesetzt.

Königsberg, 10. November. (Der Minister für [...] schaft) hat dem hiesigen Provinzial-Fischereiverein außer der [...] reits zu Anfang dieses Jahres gewährten Subvention von [...] jetzt noch eine fernere im Betrage von 1000 M. für das [...] Etatsjahr zugewiesen. Letzteres ist hauptsächlich geschehen, [...] Ausfall zu decken, welchen der Verein durch Herabsetzung [...] von dem Provinziallandtage gewährten jährlichen Subven[...] 4000 M. auf 3000 M. erlitten hat. Der Verein ist [...] die Lage versetzt, nun wieder Prämien zur Vertilgung [...] räubern zahlen zu können und wird auch hierin von dem [...] kräftig unterstützt.

Königsberg, 10. November. (Heimathshaus für [...] Zum Schutze vor den mancherlei Versuchungen und Gefahren [...] von außerhalb kommende, sowie hier wohnhafte stellensuchende [...] und alleinstehende Fabrikarbeiterinnen in der großen Stadt [...] ausgesetzt sind, hat der Vorstand des Evangelischen Vereins [...] dem Anfang des Monats November in geeigneter Lage, [...] neben Hauptbahnhöfen, Knochenstraße Nr. 2, ein Heimathshaus [...] Mädchen eröffnet. Dasselbe ist unter Leitung einer Diakonissin [...] stellt und zunächst auf 12 Betten eingerichtet. Unter [...] einer christlichen Hausordnung wird ordentlichen Mädchen [...] ein billiges Entgelt Logis und Kost, ein anständiger [...] und, soweit möglich, auch Vermittelung zur Erlangung [...] gewährt. Gleichzeitig wird in dem Hause Wäsche besorgt [...] unbemittelten und unbeschäftigten Mädchen die Gelegenheit [...] bis zur Erlangung einer Stelle durch Wascharbeit sich [...] und Kostgeld zu verdienen. Die Preise sind, wie folgt, [...] Bett 25 Pf., 1 warmes Abendbrod 20 Pf., 1 Mittagbrod [...] 1 Tasse Kaffee mit Weißbrod 10 Pf., 1 belegtes Butterbrod [...] 1 Butterbrod 8 Pf. Anfragen sind zu richten an das „Heim [...] für Mädchen", Knochenstraße 2. — Möge Gottes Segen [...] Unternehmen ruhen!

Bromberg, 10. November. (Unglücksfall.) Als [...] abend Abend auf der Haltestelle Maximilianowo (erste Hal[...] hier nach Dirschau) der Knecht Dobrowolski aus Lobudowo [...] verlassen wollte, sich aber noch auf dem Trittbrette des W[...] fand, setzte sich der Zug wieder in Bewegung; D. wurde [...] brette herunter unter die Räder geschleudert, überfahren und [...] Stelle getödtet.

Obornik, 10. Oktober. (Kreis-Thierarzt Heyne) hierselbst [...] unter Anweisung seines Amtswohnsitzes in Bromberg, die [...] Thierarztstelle für den Stadt- und Landkreis Bromberg, sowie [...] Polizeidistrikte Labischin, Znin und den den östlichen Polizeidistrikt [...] umfassenden Theil des Kreises Schubin erhalten, desgleichen [...] missarische Verwaltung der Departements-Thierarztstelle für [...] rungsbezirk Bromberg.

Lokales.

Redaktionelle Beiträge werden unter strengster Diskretion angenommen und auch auf Verlangen honorirt.

Thorn, den 12. November [...]

— (Das reaktionär-antisemitische [...] nennt die Th. Ostd. Ztg. unser Organ, die „Thorner [...] „Was kein Verstand der Verständigen sieht, das übet in [...] kindlich Gemüth." In der That, die „Ostdeutsche" hat [...] Einfalt das rechte Wort gefunden, selbst ohne ein kindliches [...] Letzteres ist bei einer vielfach gegerbten ledernen Beschaffen[heit nicht] vorhanden. Die „Th. Presse" ist ein reaktionär-antisemitisches [...] Das steht unwiderruflich fest, denn sie geht auf die uralte [...] geschichte zurück, nach welcher die Menschen geschaffen sind, [...] zu bebauen und zu bewahren, und darauf im Schweiße [...] sichts ihr Brod zu essen, selbstredend mit Allem was dazu [...] nicht ohne einen Schoppen Wein, den sie keltern, oder eine Kan[ne Bier, die] sie brauen. Von diesem Standpunkte aus will die „Th[...] daß alle diejenigen Berufsklassen, die thatsächlich die [...] und bewahren und die da arbeiten mit dem Verstande und [...] Händen, und so dem wirklichen, wahrhaften Kulturfortschritt [...] obenan stehen, und möglichst gut und angenehm leben, nicht [...] jenigen zweideutigen Freibürger, die da hausiren, spekuliren [...] tiren und akkordiren, und deren hochgebildete scharfsinnige [...] Von diesem Standpunkte aus hat die „Thorner Presse" [...] so manches wirksame Stichwort ausgesandt, und das [...]

..., indem sie es mit dem Worte produktiv oder fruchtbar ... Linie stellte, geadelt. Die Arier, welche die wohlgelungenen ... mit den Wasserfurchen dabei, die sie mit ihrem Gespann Pferde ... Ochsen gezogen, ebenso lieb haben, als den wohlverdienten Lohn, ... für die dabei entwickelte Thätigkeit empfangen, sind der ... Presse" denn auch viel sympathischer und achtungswerther, als ... Sorte Semiten, die da arbeiten mit Hinterlist und mit dem ... Mittel, selbst wenn sie mit Millionen um sich werfen. — In ... Uebereinstimmung mit seinem Berufe, der den produktiven oder frucht- ... Ständen angehört, sowie in Uebereinstimmung mit dem wieder- ... öffentlich ausgesprochenen politischen Glaubensbekenntnisse gehört ... Meister-Sängerau, unser neue Landtagsabgeordnete, der **kon- ... vativen** Partei an, und er wird darin walten.

— (**Personalveränderungen in der Armee.**) ... der Militärverwaltung. Hennig, interimistischer Kasernen- ... inspektor in Thorn ist definitiv angestellt. Theiser, Kaserneninspektor ... Koblenz ist nach Thorn und Kanschus, Kaserneninspektor in Thorn ... Koblenz zum 1. Januar 1886 versetzt.

— (**Der Finanzminister**) hat, der „Germania" zufolge, ... Reskripts vom 2. Mai bestimmt, daß bereits in diesem Jahre ... sogenannten Weihnachts-Renumerationen an die Beamten der ... direkten Steuerverwaltung fortfallen. Es sollen nur Unterstützungen ... Beamte gezahlt werden, welche durch Unglücksfälle heimgesucht ... sind, oder an solche, welche sich durch erfolgreiche Thätigkeit aus- ... gezeichnet haben.

— (**Ausländer im Militärdienst**) Es sind ... Zweifel darüber entstanden, wie mit denjenigen Ausländern zu ver- ... fahren sei, die irrthümlich zum Militärdienste ausgehoben worden sind ... und sich bei einem Truppentheile im Beurlaubtenstande oder im ... Landwehr-Reserve-Verhältnisse befinden. Die Minister des Innern und ... des Krieges haben deshalb bestimmt, daß derartige Personen, sobald ... festgestellt ist, daß dieselben die deutsche Reichs- und Staatsangehörig- ... keit nicht besitzen, sofort aus jedem Militärverhältniß entlassen und ... in den militärischen Listen gestrichen werden, es sei denn, daß die ... Betreffenden ihre Naturalisation beantragen und diesem Antrage nach ... den bestehenden gesetzlichen Vorschriften und grundsätzlichen Bestim- ... mungen stattgegeben werden kann. Fälle der in Rede stehenden Art ... sind sofort auf dem Instanzenwege der Ersatzbehörde III. Instanz ... zu unterbreitet werden, welche event. die Entlassung aus jedem Militär- ... verhältnisse zu verfügen hat. Die Ersatzbehörden (bezw. Truppen- ... theile) sollen zugleich mit entsprechender Anweisung versehen und die ... mit der Führung der Stammrollen betrauten Beamten dahin instruirt ... werden, daß Personen, welche die deutsche Reichs- und Staats- ... angehörigkeit nicht besitzen, von der Aufnahme in die Rekrutirungs- ... stammrollen ausgeschlossen und etwaige zweifelhafte Fälle bei dem ... Civil-Vorsitzenden der Ersatz-Kommission zur Sprache gebracht werden.

— (**Haus-Kollekte.**) Der Oberpräsident der Provinz ... Westpreußen hat genehmigt, daß zum Zweck der Veranstaltung einer ... Weihnachtsbescheerung für bedürftige, namentlich für verwaiste Kinder ... in Zoppot bei den besser situirten Bewohnern dieser Ortschaft durch ... polizeilich legitimirte Erheber eine Hauskollekte abgehalten werde.

— (**Neue Haltestelle.**) Mit dem heutigen Tage ist ... im Bezirk der königl. Eisenbahndirektion zu Bromberg an der Bahn- ... strecke Laskowitz-Tuchel zwischen den Haltestellen Poln. Cekzin und ... Lubianno der Haltepunkt Lindenbusch für den Personen-, Gepäck- und ... Güterverkehr in Wagenladungen eröffnet worden.

— (**Zur Landtagswahl.**) Der polnische Reichstags- ... und Landtagsabgeordnete v. Czarlinski bespricht in einem Artikel in ... der „Gazeta Torunska" die Landtagswahl in Kulmsee und kommt zu ... dem Schlusse, daß die polnischen Wahlmänner, indem sie für den ... deutschen Kandidaten Landgerichtsdirektor Worzewski stimmten, nicht ... klug und nicht politisch handelten. Herr Worzewski habe als Land- ... tagsabgeordneter nichts für die Beendigung des Kulturkampfes gethan.

— (**Stadtverordneten-Sitzung.**) Gestern Nach- ... mittag fand eine Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums statt. Den ... Vorsitz führte Stadtverordneten-Vorsteher Professor Dr. Böthke. Am ... Tische des Magistrats: Oberbürgermeister Wisselinck, Bürgermeister ... Bender und Stadtbaurath Rehberg. Es wird in die Berathung der ... Vorlagen des Verwaltungs-Ausschusses getreten, für welche Stv. **Feh- ... lauer** referirt. 1. wird die Regulirung der Rechts- und ... Eigenthumsverhältnisse des altstädtischen und St. Georgen-Kirchhofs ... nach den Vorschlägen des Magistrats genehmigt. 2. Prolongation ... des Vertrages mit Frau Schmuck über das Instandhalten der städti- ... schen Uhren pro 1. Januar 1886 bis 1. April 1889. Die Prolon- ... gation wird genehmigt. 3 Wahl von 2 Beisitzern und 2 Stellver- ... tretern des Wahlvorstandes bei der am 23./25. November cr. statt- ... findenden Wahl von 7 Stadtverordneten. Es werden als Beisitzer ... die Stvv. Hirschberger und Preuß und als Stellvertreter die Stvv. ... Hartmann und Adolf gewählt. 4. Erlaß eines Anerkennungsschreibens ... an den Regierungsbaumeister Steinbrecht in Marienburg für das von ... ihm herausgegebene Werk: „Thorn im Mittelalter." Die Versamm- ... lung genehmigt den Erlaß dieses Anerkennungsschreibens. 5. Wahl ... eines stellvertretenden Vorsitzenden für Herrn Stadtrath H. Schwartz. ... Es wurden 23 Stimmen abgegeben, von denen Stv. Rechtsanwalt ... Warda 19, Stv. Fehlauer 4 Stimmen erhielt. Stv. Warda ist so- ... mit gewählt und nimmt die Wahl dankend an. — Hierauf werden ... die Vorlagen des Finanzausschusses berathen; Referent Stv. **Cohn.** ... 1. Rechnung der Ziegelei-Kasse pro 1. April 1883/84. Der Rechnung ... wird die Decharge ertheilt. 2. Rechnung der Waisenhauskasse pro 1. ... April 1883/84. Auch diese Rechnung wird ohne Debatte dechargirt. ... 3. Rechnung des Depositoriums der milden Stiftungen pro 1884. ... Zu dieser Vorlage hat der Ausschuß mehrere Anträge eingebracht. 1. ... Das Geschäftsjahr des Depositoriums der milden Stiftungen vom 1. ... Januar auf den 1. April zu verlegen. 2. An den Magistrat die ... Anfrage zu richten, ob derselbe die konsolidirten Staatsanleihescheine ... zur Konvertirung in 4½ prozentige angemeldet habe. 3. In der Rech- ... nung den Vermerk aufzunehmen, daß das in derselben angeführte ... Kapital des Koppernikus-Vereins dem Verein gehöre und vom Depo- ... sitorium nur die bezügl. Dokumente aufbewahrt würden. 4. Der ... Rechnung eine summarische Nachweisung und einen ziffermäßigen Ver- ... gleich mit der Bilanz des Vorjahres beizufügen. Drei weitere Anträge ... betreffen Legate und ein Hypotheken-Darlehn. — In Bezug auf die ... Verlegung des Geschäftsjahres bemerkt der stellvertretende Vorsteher ... Rechtsanwalt **Warda**, daß die Verlegung wesentlich davon abhängen ... würde, ob die Stipendien semesterweise ausgezahlt werden. Er bean- ... tragte deshalb, an den Magistrat die Frage zu richten, inwieweit die ... Stipendien semesterweise zur Auszahlung gelangen. Die Anträge des ... Ausschusses mit dem Antrage Warda werden angenommen; der Rech- ... nung wird die Decharge ertheilt. 4. Protokoll über die ordentliche ... Kassenrevision vom 31. Oktober 1885. Von dem Protokoll nimmt ... die Versammlung Kenntniß. 5. Rechnung der Krankenhaus-Kasse pro ... 1. April 1883/84. Nach Genehmigung einer Mehrausgabe von 1 ... pCt. wird die Rechnung dechargirt. 6. Rechnung über den Anbau ... am Krankenhausgebäude. Der Ausschuß monirt bei dieser Vorlage, ... warum den Kassenbeamten eine Tantieme von 1 pCt. pro Mille ge- ... währt worden sei und findet die Kosten des Baues, die über den ... Kostenanschlag hinausgehen, zu hoch. — Oberbürgermeister **Wisse- linck**: Als der Anbau am Krankenhausgebäude ausgeführt wurde, war der Herr Stadtbaurath so stark anderweitig in Anspruch genommen, daß der Architekt B. engagirt werden mußte, dem die Leitung des Baues übergeben wurde. B. erhielt während 6 Monate 9 Mk. pro Tag Diäten und hieraus resultirt im Wesentlichen die Mehrausgabe. Was nun die Zahlung von Tantiemen an die Kassenbeamten betrifft, so waren s. Z. die Kassenbeamten derart mit Arbeiten überhäuft, daß die ordentliche Arbeitszeit zur Bewältigung derselben nicht ausreichte und die Beamten Ueberstunden machen mußten. Dabei wurden ihnen eine Tantieme von 1 Mk. pro Mille bewilligt, ein Betrag, der verhältnißmäßig ein sehr niedriger ist. Hätte man einen Hülfs-Arbeiter eingestellt, so würde sich das Gehalt für denselben höher gestellt haben, als die an die Beamten gezahlten Tantiemen. — Stadtbaurath **Rehberg** geht auf die Nothwendigkeit der Anstellung des Architekten B. näher ein. Der Magistrat hatte anfänglich beabsichtigt, den Anbau im gothischen Style ausführen zu lassen und deshalb den Architekten B., der ein tüchtiger, bestens empfohlener Fachmann und speziell ausgezeichneter Gothiker sei, engagirt. Später mußte das Projekt im gothischen Style verworfen werden und der Bau wurde in seiner jetzigen Gestalt ausgeführt. Die selbstständige Leitung dieses Baues sei dem B. übertragen worden, da er, Redner, s. Z. durch andere Bauten, namentlich durch den Bau der höheren Töchterschule, stark beschäftigt war. — Stv. **Dietrich** bezweifelt, ob zur Leitung des Baues am Krankenhause eine Persönlichkeit, wie der Architekt B., nöthig gewesen wäre und meint, ob nicht vielmehr ein einfacher Bauaufseher genügt hätte. — Stadtbaurath **Rehberg** bestreitet letzteres entschieden. Ein gewöhnlicher Bauaufseher verstehe von der selbstständigen Leitung eines Baues, wie der am Krankenhause, der obendrein noch mit großen Schwierigkeiten verknüpft gewesen, soviel wie garnichts. — Stv. **Fehlauer**: Der Magistrat beabsichtigte, einen Kunstbau ausführen zu lassen und hätte daher die Stadtverordneten fragen müssen, ob diese die Mittel zum Bau bewilligen. Das sei nicht geschehen und daher könne er die Rechnung jetzt nicht dechargiren. — Bürgermeister **Bender** sucht dem Stv. Fehlauer gegenüber nachzuweisen, daß sich der Magistrat einen formellen Fehler in der Angelegenheit nicht habe zu Schulden kommen lassen. — Nach geschlossener Debatte wurden die beiden Anträge des Ausschusses: Was den Magistrat veranlaßt habe, den Kassenbeamten eine Tantieme zu zahlen und den Kostenanschlag des Baues um 1890 Mk. zu überschreiten — angenommen; die Dechargirung der Rechnung wird ausgesetzt. (Schluß folgt.)

— (**Zum Bürgermeister von Podgorz**) wurde gestern Herr Stadtsekretär Kühnbaum aus Strasburg mit 45 von 68 abgegebenen Stimmen gewählt. Herr Major a. D. Anders erhielt 7, Herr Dietrichsen 5 und Herr Wernicke 2 Stimmen.

— (**Submissionstermin.**) In dem gestrigen Termin zur Vergebung der Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung eines neuen Hülfsförster-Etablissements bei Ziegelwiese blieb Herr Bauunternehmer Block-Schönsee mit einem Gebot von 9 pCt. unter dem Anschlage Mindestfordernder.

— (**Kriegerverein.**) Der Kommandant des Kriegervereins, Herr Krüger, hat jetzt aus 12 Mitgliedern des Kriegervereins eine Sanitäts-Kolonne gebildet. Die derselben angehörigen Kameraden sind soweit ausgebildet, daß sie im Stande sind, bei einem Kriege als Sanitätsmannschaften Dienste zu leisten. Führer der Kolonne ist der ehemalige Ober-Lazarethgehülfe Herr Kornblum.

— (**Liedertafel.**) In der am Dienstag stattgefundenen Generalversammlung wurde beschlossen, am 5. Dezember ein Gesangs-Konzert vor den passiven Mitgliedern zu veranstalten.

— (**An dem Neubau der Synagoge**) in der Schülerstraße wird Abends keine Laterne angebracht. Wir machen darauf aufmerksam, daß dies gegen die polizeilichen Vorschriften verstößt.

— (**Bei einer Razzia**) wurden 6 obdachlose Individuen aufgegriffen, die bei „Mutter Grün" nächtigten.

— (**Polizeibericht.**) 2 Personen wurden arretirt.

— (**Lotterie.**) Bei der gestern fortgesetzten Ziehung der preußischen Klassenlotterie fielen:

1 Gewinn zu 30 000 Mk. auf Nr. 22 650.
1 Gewinn zu 6000 Mk. auf Nr. 9575.
3 Gewinne zu 1800 Mk. auf Nr. 15 305, 21 671 und 72 301.
4 Gewinne zu 6000 Mk. auf Nr. 4727, 32 733, 50 512 und 62 599.
2 Gewinne zu 300 Mk. auf Nr. 20 250 und 58 909.

Mannigfaltiges.

Magdeburg, 9. November. (Kraszewski) hat vorgestern Nachmittag den ihm bewilligten Urlaub angetreten.

Dortmund, 6. November. (Der jüdische Gefängnißwärter Kohn), der bekanntlich im Juni d. J. dem zu 3½ Jahren Gefängniß und 15,000 Mark Geldstrafe wegen Wuchers verurtheilten J. Rosenberg aus Hamm ermöglichte, aus dem Gefängniß zu entkommen, stand gestern hier vor der Strafkammer. Kohn war, wie man der „Post" schreibt, geständig und hat, wie er zugiebt, dem Rosenberg, der sich das Leben im Gefängniß nehmen wollte, selbst die Befreiung angeboten. Der Sohn des Rosenberg wollte jedoch von dem Fluchtplan, da er ihn für unausführbar hielt, nichts wissen und ging erst nach und nach auf den Plan des Kohn ein. In der Nacht des 21. Juni ließ Kohn den Rosenberg — als sich der Gefängnißwärter, der Rosenberg unter Aufsicht hatte, auf ein paar Minuten, um seine Kontrolluhr zu stellen, entfernt hatte — hinaus und dieser entfloh, nur mit Hose und Ueberzieher bekleidet. Am nächsten Tage verschwand auch Kohn und erhielt von Rosenberg jun. die winzige Summe von 100 Mark. Einen Theil hiervon verpraßte er, mit dem Rest wandte er sich nach Holland, wo er gefaßt und ausgeliefert wurde. Rosenberg hat sich, wie bekannt, ein paar Tage nach seiner Entweichung in einem Kornfelde bei Hamm erschossen. Kohn wurde zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust, Rosenberg jun. wegen Bestechung zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Gemeinnütziges

(**Zum Schutz der Obstbäume.**) Da jetzt wieder die Zeit gekommen ist, in welcher der Frostspanner seine Eier in die Knospen unserer Obstbäume legt, so machen die „Westpr. Landwirthschaftlichen Mitth." alle Interessenten darauf aufmerksam, daß man sich gegen dies schädliche Insekt vollkommen schützen kann, wenn man um den Stamm des Obstbaumes einen Ring einer klebrigen Masse aufstreicht. Das flügellose Weibchen, welches Nachts den Obstbaum hinaufkriechen will, bleibt dort kleben und wird am andern Morgen von den Vögeln bald gefunden und verspeist. Als billigster und sehr guter Klebestoff hat sich der Raupenleim von Mitzel u. Schindler in Stettin bewährt.

Für die Redaktion verantwortlich: Paul Dombrowski in Thorn.

Telegraphischer Börsen-Bericht.

Berlin, den 12. November.

	11/11./85.	12./11./85.
Fonds: günstig.		
Russ. Banknoten	199—75	200
Warschau 8 Tage	199—40	199—70
Russ. 5 % Anleihe von 1877	98—80	99
Poln. Pfandbriefe 5 %	60—20	60—10
Poln. Liquidationspfandbriefe	55	55
Westpreuß. Pfandbriefe 4 %	100	100
Posener Pfandbriefe 4 %	100—70	100—70
Oesterreichische Banknoten	161—95	161—95
Weizen gelber: Novb.-Dezemb.	158—25	156—25
April-Mai	165—25	163—75
von Newyork loko	95	94¾
Roggen: loko	134	133
Novb.-Dezemb.	132—70	132
April-Mai	138—50	137—50
Mai-Juni	139—25	138—50
Rüböl: Novb.-Dezemb.	45—60	45—20
April-Mai	46—90	46—60
Spiritus: loko	37—60	37—20
Novb.-Dezember	37—30	36—90
April-Mai	39	38—80
Mai-Juni	39—30	39—10

Reichsbank-Diskonto 4, Lombardzinsfuß 4½, Effekten 5 pCt.

Getreidebericht.

Thorn, den 12. November 1885.

Weizen:	feinster heller	131/34 pfd.	M.	142—145.
	hellbunt glasig	127/30 pfd.	„	140—143.
	rothbunt	126/29 pfd.	„	138—141.
	bezogen besetzt	125/28 pfd.	„	135—137.
	krank, stark blauspitzig	123/25 pfd.	„	133—135.
Roggen:	vollkörnig und hell	122/25 pfd.	„	120—121.
	gesunder Mittel-	120/22 pfd.	„	117—118.
	mit Radebesatz	115/18 pfd.	„	114—116.
Gerste:	Brauwaare	112/15 pfd.	„	116—122.
	Futterwaare		„	108—110.
Erbsen:	Kochwaare, nominell		„	143—148.
	zu Futterzwecken		„	116—120.
Hafer:	hell, vollkörnig		„	124—127.
	besetzt		„	118—120.

Börsenberichte.

Danzig, 11. November. **Getreide-Börse.** Wetter: Nebelig bei etwas wärmerer Temperatur. Wind: SW.

Weizen war heut in guter Frage und wurden reichlich 1400 Tonnen zu vollen gestrigen Preisen gehandelt. Es ist bezahlt für inländischen blauspitzig 125pfd. 138 M., hellbunt 125pfd 145 146 M., weiß 128pfd. 149 M., 127 pfd. 150 M., hochbunt 133pfd. 156 M., Sommer- 122pfd. 144 M., 125pfd. 146 M., 125pfd. 146 M., 129pfd. 150 M., per Tonne, für polnischen zum Transit bunt 127 und 127 8pfd. 132 M., 127 und 127 8pfd 133 M., hellbunt 125 6pfd 132 M., 126pfd. 132,50 M., 127 8pfd. 134 M, hochbunt 127 pfd. 136, 137 M, 131 2pfd. 139 M., hell alt 125 6pfd. 140 M., Sommer 123 4pfd. 128 M., per Tonne, für russischen zum Transit Ghirka 116pfd. 116 M, bunt bezogen 119 20pfd. 117 M., rothbunt 126 7pfd. 126 M., hell krank 118 9pfd. 121 123 M., hellbunt krank 121pfd. 120 M., 122pfd. 124 M., bunt glasig 122—124pfd. 130 M, 123pfd. 131 M, hellbunt 126pfd 136 M., roth schmal 117 8pfd. 117 M., roth besetzt 122pfd. 119 M., 124pfd. 124 M., roth 116 7pfd. 118 M., 122pfd. 118M., 121 2pfd. 121 M., 124pfd. 125 M., 126pfd. 130 M., roth milde besetzt 124pfd. 127 M., 128 9pfd. 133 M. per Tonne. Termine Novbr.-Dezember 132 M. bez., Dezember-Januar 133.50 M. Br., 133 M Gd., April-Mai 142 M. Br., 141.50 M. Br., Sept.-Oktbr 149 M. bez. Regulirungspreis 132 M.

Roggen war heute in etwas schwächerer Frage, inländischer 117 8pfd. mit 121 M., 122pfd. 122 M., abfallender 118 M., unterpoln. zum Transit 121 pfd. 92 M., 123pfd. 94 M., per 120pfd. per Tonne bezahlt. Termine April Mai inländisch 129 M. Br, 128 M. Gd., Transit 102 M. bez., Mai-Juni Transit 103 M. bez. Regulirungspreis inländisch 122 M., unterpolnischer 93 M., Transit 92 M.

Gerste wenig am Markt erzielte für inländische große 109 10 und 110 pfd. 120 M., feine 108pfd. 124 M., für russ. zum Transit 104 5pfd. krank 89 M., Futter- 78 M., per Tonne.

Hafer inländischer mit 126 M. per Tonne bezahlt.

Königsberg, 11. November. **Spiritusbericht.** Pro 10,000 Liter pCt ohne Faß. Loco 36,75 M. Br., 36,50 M. G, 36,50 M. bez., pro Novbr. 36,75 M Br., 36,25 M. Gd. —,— M. bez., pro Dezember 37,00 M. Br., 36,50 Gd., —,— M. bez., pro Dezember-März 37,75 M. Br., 37,25 M. Gd., 37,25 M. bez., Frühjahr 39,50 M. Br., —,— M. Gd., —,— M. bez., pro Mai-Juni 40,00 M. Br., —,— M. Gd., —,— M. bezahlt.

Wasserstand der Weichsel bei Thorn am 12. Novbr. 1,50 m.

Kirchliche Nachrichten.

Freitag den 13 Novbr. 1885.
In der evangelisch-lutherischen Kirche.
Abends 6 Uhr: Norbert. Herr Pastor Rehm.

Die Illustration steht heutigen Tags auf einer hohen Stufe und die Journale wetteifern in der Vorführung des besten auf diesem Gebiete. Aber bisher ist uns in keinem derselben ein so vorzüglich und reich illustrirter Artikel vorgekommen, wie in dem neuesten (3.) Heft der in jeder Beziehung elegantesten und im besten Sinne populären Monatsschrift „Vom Fels zum Meer" (herausgegeben von W. Spemann, Stuttgart, redigirt von Prof. Joseph Kürschner ebd.) der Aufsatz über Venedig von Gottfried Semper. Nicht weniger als 34 meist große Illustrationen stellen vornehmlich die Architektur der Lagunenstadt dar, die zudem kaum einen besseren Schilderer finden konnte, als Semper. Wie glücklich die Zeitschrift auch dem Aktuellen Rechnung zu tragen weiß, beweisen ihre Artikel über das Französische Kolonialreich in Westafrika von Hugo Zöller (mit 7 Illustrat.) und Deutschland und Spanien in der Südsee. In anderer Weise, aber nicht weniger interessant sind die illustrirten Aufsätze über Staaroperation von Prof. Dr. Magnus, die Bedeutung und Pflege des Waldes von Julius Hamm, und die spanischen Zigeuner von Gust. Diercks, denen sich weiter anschließen zwei kürzere Abhandlungen aus dem Gebiete der Rechtspflege: Gelegenheit macht Diebe und die Armee der Verbrecher, die kulturhistorische Schilderung Herm. Gölls über eine Nacht in der alten Hauptstadt der Welt, der technische Beitrag W. Uhlands über die Herstellung von Farbendrucken, dem ein sehr originelles 7farbiges Blatt beigegeben ist, u. a. m. Auch der belletristische Theil des Heftes ist vortrefflich, außer M. Schmidts Dorfgeschichte „der Herrgottsmantel" enthält er eine vorzügliche Novelle von Marie v. Eber-Eschenbach. „Er läßt die Hand küssen", eine spannende amerikanische Erzählung von F. Meister „Gewonnen und verloren" und einen neuen urkomischen Abschnitt aus den Erlebnissen Fritze Kulaschs; dazu Gedichte von E. Peschkau, Herm. Allmers, Wolfgang Kirchbach und E. Paulus. Aus dem ungemein reichen Inhalt des Sammlers heben wir die Abbildung des Geibelschen Grabdenkmals hervor, und von den verschiedenen Kunstbeilagen, die das Heft schmücken, sei besonders Marrs poetisches Bild „Schlaf, Kindchen, schlaf" und der reizende Kinderkopf von E. v. Blaas erwähnt. Alles in allem wieder ein Heft, wie es eben doch nur „Vom Fels zum Meer" zu bieten vermag!

Polizl. Bekanntmachung.

Nachstehende

Bekanntmachung

Die diesjährige Herbst-Control-Versammlungen für Thorn finden statt:

1. Thorn (Land),
den 13. November cr.
Morgens 9 Uhr.

2. Thorn (Stadt),
den 14. November cr.
Morgens 9 Uhr

Hierzu erscheinen sämmtliche Reservisten, die zur Disposition der Truppen und der Ersatz-Behörden entlassenen Leute, sowie diejenigen Landwehrleute des Jahrgangs 1873, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten, soweit sie nicht mit Nachdienen bestraft sind.

Wer ohne genügende Entschuldigung ausbleibt, wird mit Arrest resp. Nachdienen bestraft.

Mannschaften, deren Gewerbe längeres Reisen mit sich bringt, insbesondere Schiffer, Flößer pp. sind verpflichtet, wenn sie den Control-Versammlungen nicht beiwohnen können, bis zum 15. November cr. dem betreffenden Bezirks-Feldwebel ihren zeitigen Aufenthaltsort anzuzeigen, damit das Bataillon auf diese Weise von ihrer Existenz Kenntniß erhält.

Sämmtliche Mannschaften haben zu den Control-Versammlungen ihre Militär-Papiere mitzubringen.

In Krankheits- oder sonstigen dringenden Fällen, welche durch die Orts-Behörden (bei Beamten durch ihre vorgesetzte Civilbehörde) glaubhaft bescheinigt werden müssen, ist die Entbindung von der Beiwohnung der Control-Versammlung rechtzeitig zu beantragen und wird hierbei bemerkt, daß Dispensationen von derselben nur vom Bezirks-Commando ertheilt werden können.

Bei plötzlich eingetretenen Hinderungsgründen muß durch die Ortspolizei-Behörden bescheinigt werden, daß wegen Kürze der Zeit ein Dispensations-Gesuch nicht rechtzeitig eingereicht werden konnte.

Dergleichen Entschuldigungs-Atteste müssen spätestens auf dem Control-Platze eingereicht werden und genau die Behinderungsgründe enthalten.

Später eingereichte Atteste können in der Regel als genügende Entschuldigung nicht angesehen werden.

Atteste, welche die Orts-Vorstände, Polizei-Verwalter 2c. über ihre Person oder im eigenen Interesse ausstellen, finden keine Berücksichtigung.

Thorn, den 14. Oktober 1885.

Kgl. Bezirks-Commando
des 2. Bataillons (Thorn) 4. Ostpreußischen Landwehr-Regts. Nr. 5.

wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Thorn, den 21. Oktober 1885.

Die Polizei-Verwaltung.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Zielen Band III, Blatt 29 auf den Namen der verwittweten **Amalie Wollenberg** geb. **Masoke**, jetzt in getrennten Gütern mit **Friedrich Krüger** lebend, eingetragene Grundstück

am 9. Dezember 1885,
Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Terminszimmer IV versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 195,87 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 12,7480 Hektar zur Grundsteuer, mit 120 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 10. Dezember 1885
Mittags 12 Uhr

an Gerichtsstelle Terminszimmer IV verkündet werden.

Thorn, den 8. Oktober 1885.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Am Montag den 16. November cr. Vormittags 10 Uhr werden im großen Rathhaussaale hierselbst 10 Spiegel mit Goldrahmen in verschiedenen Größen öffentlich versteigert werden.

Thorn, den 9. November 1885.

Der Magistrat.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Benno Friedländer** in Thorn ist zur Prüfung der nach Ablauf der Anmeldefrist angemeldeten Forderungen Termin auf

den 27. November 1885,
Vormittags 11 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst, Terminszimmer Nr. 4 anberaumt.

Thorn, den 5. November 1885.

Zurkalowski,
Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß im abgelaufenen Quartale Juli, September 1885 an milden Gaben und Zuwendungen bei unseren milden Stiftungen eingegangen sind: bei der Waisenhauskasse vom Schiedsmann Schliebener Sühnegeld in einer Streitsache 3 Mark.

Thorn, den 31. Oktober 1885.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Freitag den 13. cr.,
Vormittags 10 Uhr

werde ich vor der Pfandkammer des Königl. Landgerichtsgebäudes hierselbst **einen neuen Korbwagen und einen Halbverdeckwagen, sowie 2 Spinde, 1 Kommode, 5 birkene Rohrstühle, verschiedene Goldsachen und 2 silberne Taschenuhren** öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkaufen.

Czecholinski,
Gerichtsvollzieher in Thorn.

Verein zur Unterstützung durch Arbeit.

Bei dem bereits eingetretenen Winter machen wir darauf aufmerksam, daß in unserer Verkaufshalle **Coppernikusstraße Nr. 203** in jeder Qualität und Muster zu haben sind: **wollene gestrickte Strümpfe, Socken, Jacken u. Hosen.** Auch führt unsere Verwalterin Frau Klerekus jede Bestellung auf **Wäsche** und **gestickte Sachen** prompt aus.

Der Vorstand.

E. Kiewning

Photogr. artistisches Atelier.

— Prämien: —

Wien 1873, Philadelphia 1876, Amsterdam 1877, Hannover 1878, Bromberg 1880.

Thorn, Neustadt Nr. 138/39 im **Kurowski**'schen Hause.

Die von mir seit Jahren vertretene **Hypotheken-Bank** beleiht wieder ländl. Grundbesitz, und zwar z. Z. mit 4½% incl. Amortisation und Verwaltungskosten.

Georg Meyer-Thorn.

Die Restauration

auf dem Bahnhof Fordon mit kleiner Wohnung soll vom 1. Dezember d. J. ab verpachtet werden.

Die für die Verpachtung festgestellten Vertrags-Bedingungen sind von der Eisenbahn-Stationskasse hierselbst gegen portofreie Einsendung von 50 Pf. zu beziehen. Pachtgebote, welchen die durch Namensunterschriften anerkannten Bedingungen, sowie Qualifikations- und Führungs-Atteste, auch eine kurze Lebensbeschreibung beizufügen, sind uns spätestens bis zum Termin am

18. November cr.,
Vormittags 11 Uhr

portofrei mit der Aufschrift: „Submission auf Pachtung der Bahnhofs-Restauration zu Fordon" einzureichen.

Bromberg, 27. Oktober 1885.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Heilung radikal!

Epilepsie,
Krampf- u. Nervenleidende,

gestützt auf 10jährige Erfolge, ohne Rückfälle bis heute. Broschüre mit vollständiger Orientirung verlange man unter Beifügung von 50 Pf. in Briefmarken von

Dr. ph. Boas, Westl. Cronbergerstr. 33. **Frankfurt a. M.**

Meister- und Gesellen-Prüfungs-Zeugnisse

in schöner Ausstattung sind zu haben bei

C. Dombrowski.

Holz-Verkauf ganzer Schläge auf dem Stamm.

In der Königlichen Oberförsterei **Kirschgrund** bei Schulitz an der Weichsel, Regierungsbezirk Bromberg, soll

Montag den 7. Dezember cr.

der Holzeinschlag in den nachstehend näher bezeichneten Schlägen in je einem Loose auf dem Stamm gegen einen Durchschnittspreis pro Festmeter Derbholz **meistbietend** verkauft werden.

1. Schutzbezirk **Krossen** Jagen 108. Schlaggröße 3,5 Hektar, Holzmasse ca. 1000 Festmeter Kiefern-Derbholz, mit 60% Nutzholz. Vorwiegend Bauholz III. bis IV. Klasse. Durchschnitts-Alter ca. 120jährig. Lage des Schlages 12½ Kilometer von den Weichsel-Ablagen in Schulitz und neben einer ausgebauten Straße.
2. Schutzbezirk **Krossen** Jagen 143. Schlaggröße 2,70 Hektar, Holzmasse ca. 1050 Festmeter Kiefern-Derbholz mit ca. 60% Nutzholz. Vorwiegend Bauholz III. bis IV. Klasse. Durchschnitts-Alter ca. 110jährig. Lage des Schlages 11 Kilometer von den Weichsel-Ablagen in Schulitz an einer ausgebauten Straße.

Die Aufbereitung des Holzes geschieht durch die Forstverwaltung und auf deren Kosten, wobei der Käufer indessen die Art und Weise der Ausnutzung zu bestimmen befugt sein soll. Die weitere Zurichtung der Kiefern-Rundhölzer auf den Schlagflächen ist dem Käufer event. mittelst Dampfmaschinen gestattet.

Der Verkauf der beiden Schläge findet

am Montag den 7. Dezember cr., Vorm. 11 Uhr

im **Raesohke**'schen Gasthause zu Schulitz statt.

Der Förster **Perdelwitz** in Krossen ist angewiesen, die betreffenden, deutlich abgegrenzten Schlagflächen auf Wunsch örtlich anzuzeigen.

Die speziellen Holzverkaufs-Bedingungen können täglich im Bureau der Oberförsterei eingesehen oder gegen Erstattung der Kopialien abschriftlich bezogen werden.

Forsthaus Eichenau bei Gr. Neudorf, den 9. November 1885.

Der Königliche Oberförster
von Alt-Stutterheim.



O. Scharf, Kürschnermeister,

— **Passage 310** —

empfiehlt sein Lager von

Damen- und Herren-Geh- und Reisepelzen,

Muffen, Kragen- und Pelz-Besätzen
in allen Pelzarten,

Pelzhüten, Pelzmützen, Schlitten- und Wagen-Pelzdecken,
Reise-Fußsäcken, Fußtaschen, Jagdmuffen,
mit und ohne Patronentaschen,

Teppiche etc.

in großer Auswahl zu soliden Preisen.

Lungen-, Brust-, Halskranke, (Schwindsüchtige) und an Asthma-Leidende werden auf die Heilwirkung der von mir im inneren Rußland entdeckten Medicinalpflanze, nach **meinem Namen „Homeriana"** benannt, aufmerksam gemacht. Aerztlich vielfach erprobt und durch tausende von Attesten bestätigt. Das Paquet à 60 Gramm, genügend für 2 Tage, kostet **1 Mk. 20 Pf.** und trägt dasselbe als Zeichen der Echtheit das Facsimile meiner Unterschrift. Die Brochüre „Ueber die Heilwirkung und Anwendung der Pflanze „Homeriana" allein wird gegen Einsendung von 25 Pf. in Briefmarken, franco zugesendet.

Um das P. T. Publikum vor Fälschungen meines „Homeriana-Thee" zu schützen, ersuche ich bei Anfragen und Bestellungen (aus der Provinz Westpreußen) sich **nur direct an mich zu wenden.**

Paul Homero in Triest (Oesterreich).

Entdecker und Zubereiter der Medizinal-Pflanze „Homeriana", Besitzer der goldenen Medaille I. Klasse für Philantropie und Wissenschaft u. s. w. Alleiniger Importeur der echten Homeriana-Pflanze.

Passendes Geschenk für junge Mädchen und Frauen!

Im Verlage von **Alfred Krüger** in Leipzig ist soeben erschienen und durch jede solide Buchhandlung oder franko direkt gegen Einsendung des Betrages zu beziehen:

Das Brautgeschenk



oder

Briefe einer Mutter an ihre Tochter über die Bestimmung des Weibes als Hausfrau, Gattin und Mutter

von

Friedrich Girardet,
weiland Pastor der reformirten Gemeinde zu Dresden.

Neue, sechste, durchgesehene Auflage. Mit einem Lichtdruckbild.
Preis in Prachtband m. Goldschnitt u. Futteral 6 Mk.

Viele Recensionen sprechen sich auf's Günstigste über das Werk aus; so sagt z. B. die Allgem. Deutsche Lehrerzeitung:

„Für das eheliche und häusliche Leben ist das Buch ganz besonders zu empfehlen. Der Verfasser, welcher der beliebteste Kanzelredner der Stadt Dresden war und sich als trefflicher Seelsorger seiner Gemeinde höchst vortheilhaft auszeichnete, hat in diesem schönen Buche rein christliche Ethik und praktische Lebensweisheit auf das Harmonischste zu verschmelzen gewußt. — Da die häusliche Glückseligkeit vorzüglich in den Händen der Frauen ruht und in den Herzen derselben wurzelt, so sollte Girardet's Brautgeschenk unter den Geschenken, die sich Verlobte und Neuvermählte dareichen, niemals fehlen".



Gelegenheitskauf!

Eine außergewöhnlich preiswerthe Partie **engl. Tüll-Gardinen von ausserordentlich schöner und dauerhafter Qualität** in nebenstehendem Dessin, 3 seitig, mit Band eingefaßt, 3 Mtr. 65 lang, 1 Mtr. 35 breit, pro Fenster (2 Shawls) 8 Mark, empfing und versendet

H. Lissauer Hoflief. Ihrer Kais. Hoh. d. Frau Kronprinzessin
Berlin W. Markgrafenstr. 57.

Preiscourant v. seid. u. woll. Robenstoffen, Damen-, Umh. u. Mänt., Sammeten, Besatz- u. Möbelst., Teppichen, franco.

Namen-Sticker[ei]

in **Wäsche** wird sauber und ausgeführt. — Junge Mädchen, die Namenstickerei im Rahmen e[rlernen] wollen, können sich bei mir me[lden].

Auguste Hinkel
in Thorn, Gr. Gerberstraße

1000 Mark Firum!
Thätige Agenten für Kaffee an in jeder Stadt und Ortschaft
Emil Schmidt & Co., Ham[burg]

Baumbänd[er]

breitgeflochten aus Rohrbast für **und Allee-Bäume bewährt** Reiben am Stützpfahl, kein Sc[heuern] bei Stürmen. Schnelles Anbring[en] schnelle Nachhülfe nach Jahr un[d] Prospekt gratis. Muster franko 20 Pf. in Briefmarken.

L. R. Kühn, Schönebe[ck]

Pfitzinger & Bér[a]

Technisches Bureau,
Berlin C., 46 Königsstra[ße]

Anlage, Einrichtung und Ober-Be[triebs]leitung von Spiritus-, Stärke-, hefe- und Essigfabriken. Kesselspeisewasser-Reinigung Ausführung chemischer Analy[sen] Arten.

Agentur. — Kommission. —

Mieths-Kontra[kte]

zu haben bei **C. Dombrow[ski]**

Weintraube[n]

frisch vom Stocke, versenden in Postkörbchen per Postnachnahme o[der] heriger Cassa-Einsendung 5 Kilo Mk. 2,50 Pf., bei Abnahme von ben à franco Mk. 2,40 Pf., Zw[etsch]ken, 5 Kilo franco Mk. 2.—. [Pfir]siche, 5 Kilo franco Mk. 2,80 Wer[schetz]
J. Watz & Co.,
(Süd-Ung.)

Düngerstreumaschi[ne]

Anerkannt die beste zum gleichm[äßigen] Ausstreuen aller künstlichen Düng[er] trocken oder feucht, empfehle bestens. Prospekte, Gutachten Prüfungsstation **Halle a. S.,** gl[änzende] Zeugnisse zu Diensten.

M. & L. Lins, Berli[n]
Mariannenstr. 31/3[2]

Ein gut empfohlener
Wirthschafts-Inspe[ktor]
sucht von sofort Stellung. Näh[eres] der Exp. d. Ztg.

Volksgarte[n]

Sonnabend d. 14. d.
Abends 8 Uhr
Großer Groß[er]

Masken-B[all]

Entree: Maskirte Herren maskirte Damen erhalten gege[n Vor]zeigung der Einladungskarten, von heute Sonntag den 8. d. im Volks-Garten entgegengen[ommen] werden können, freien Zutritt.

— Zuschauer à Person 50 Pf.

Garderoben bei C. F. Holz[...] Große Gerberstraße Nr. 287.

Alles Nähere die Zette[l].

Das Com[ité].

Wickbolder B[ier]
vom Faß.

Speisekarte

täglich reichhaltig, empfiehlt
Baumgart, Schülerst[r.]

Gesucht zum 1. April oder 1. 1886 eine Wohnung von 5—6 Burschengelaß etc. Off. mit ge[nauer] Preisangabe unter **C. H.** an die dieser Zeitung erbeten.

1 m. Zim. z. verm. Gr. Gerberstr.

1 möbl. Zimmer und Kabinet sofort zu verm. Gerechtestr. 12[...]

Täglicher Kalender.

1885.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
November .	—	—	—	18	19
	15	16	17	25	26
	22	23	24	—	—
	29	30	—	2	3
Dezember .	—	—	1	9	10
	6	7	8	16	17
	13	14	15	23	24
	20	21	22	30	31
	27	28	29		

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.